

Austauschprogramm

Ryoki

Von Astre

Kapitel 13: Von Möpsen und Sommerliedern.

Kapitel 13

Langsam war das Tempo, als Rika mit ihrem Auto auf den Parkplatz der Schule einbog und neben dem Mercedes zum Stehen kam. Es war wie verflucht... Diese Nacht hatte sie wieder kaum Schlaf gefunden. Irgendwann würde sie noch mitten im Gehen einschlafen, dachte sie und stieg gähmend aus. Sich streckend wandte sie ihren Kopf zurück.

„Beeil dich Kat“, meinte sie zu ihrer Freundin und griff über den Fahrersitz nach hinten um sich die Ledertasche zu angeln. Kat die zuvor im Halbschlaf auf dem Sitz saß, kroch langsam aus dem Fahrzeug heraus.

„Ich bin so müde“, murrte sie leise und rieb sich über das Gesicht.

„Du bist selbst schuld“, gab ihr Rika trocken zurück und betätigte die Automatik, bevor sie beide auf das Gebäude zu liefen.

„Da seid ihr ja, dachten schon ihr kommt überhaupt nicht mehr“, grinste ihnen T.K entgegen, der bei Ryo und den anderen stand.

„Gott verschone mich mit deiner guten Laune...“, begrüßte Kat ihn dunkel und erntete nur einen belustigten Laut.

„Ihr seht scheiße aus“, lachte Kai, als die beiden Frauen gänzlich bei ihnen ankamen.

„Noch ein Wort und du wirst an deinem Lachen ersticken...“ Grollte es aus der Blondens heraus.

Ryos Blick huschte zu der jungen Frau, die neben ihm stand, ehe er sich zu ihr beugte.

„Schlecht geschlafen?“ Müde sah Rika auf und unterdrückte ein Gähnen.

„Ja.“

Katlin strich sich abermals über das Gesicht, bevor sie an der Gruppe vorbei in das Gebäude schlüpfte.

„Madusa persönlich“, flüsterte Kai den anderen zu und verschluckte sein Grinsen im nächsten Moment, als sich die Blonde schreiend umwandte.

"Das hab ich gehört du Vollpfofen!" Einzelne Schüler drehten sich erschrocken um und nicht nur wenige zuckten wegen der Lautstärke zusammen.

"Luzifers Braut in Aktion", murmelte Kazu vor sich her, als er sich wie die Restlichen in Bewegung setzte.

„Jetzt ist sie harmlos“, gab Rika trocken von sich und strich sich seufzend durch die Haare.

„War sie wieder bei dir?“, erkundigte sich T.k und bekam ein bejahendes Kopfnicken. „Das dumme Weib, war die ganze Nacht vor meinem Computer“, setzte sie hinzu und ließ es zu, dass Jen sich bei ihr unterhackte.

„Was hat sie denn gemacht?“, fragte diese und ein Schulterzucken war die Antwort. „Keine Ahnung, ich hab verzweifelt versucht das Tippen zu ignorieren.“ Kai lachte leise und auch gesellten sich die Anderen schnell dazu.

„Daher bist du so Müde“, stellte Ryo fest und wieder nickte die junge Frau. Sie hätte Kat heute Nacht am liebsten erschlagen...

Das Erste was Rika hörte, als sie durch die offene Zimmertür schritt, war ihr Namen in doppelter Ausführung. Die Augenbrauen hebend sah sie auf, zu den beiden Mädchen, welche aufgeregt auf sie zu rannten. Fiel es auf, wenn sie rückwärts aus dem Raum ging? Vermutlich schon...

"Kat hat gesagt, wir sollen uns an dich wenden", eröffnete die Eine das Gespräch, nachdem ihr Name abermals ausgesprochen wurde. Naomi und Ayame waren im Grunde wirklich nette Personen, nur hatten sie die schlechte Angewohnheit einem so richtig auf die Nerven zugehen.

„Wegen was?“, seufzte Rika und ergab sich ihrem Schicksal. Weglaufen konnte sie jetzt schlecht...

Ein Stapel an Papieren wurde ihr in die Hand gedrückt.

„Das sind die ersten Planungen des Abschlussballs unseres Jahrgangs“, meinte Ayame freudig und einen kurzen Moment musste Rika innehalten. Die Weiber hatten nen Knall. Das Schuljahr hatte erst begonnen...

„Warum kommt ihr damit zu mir?“, fragte sie trotz ihrer Gedanken einigermaßen freundlich und setzte sich auf ihren Platz.

„Das ist so...“ Den nachfolgenden Ausführungen, die nur so sprudelnd aus ihren Müden kamen, hörte Rika nicht mehr zu. Ihre Augen glitten zu Kat, und wenn Blicke töten könnten, wär ihre Freundin in diesem Augenblick tot auf den Boden aufgekommen. Die Kinomoto lächelte nur entschuldigend und legte ihren Kopf auf den Händen ab. Das leise Lachen, welches hinter ihr erklang und eindeutig Kai zuzuordnen war, ließ sie geräuschlos knurren.

„Naomi, Ayame!“, unterbrach sie beide rüde und fing noch in derselben Sekunde an zu lächeln, als sie weiter sprach.

„Kai hat erwähnt, dass er euch gerne bei dem Abschlussball helfen würde. Warum geht ihr nicht zu ihm?“ Abrupt verstummt das hämische Gekicher hinter ihr und nur zu gut konnte sie sich das Entgleisen seiner Gesichtszüge vorstellen. Beide Frauen sahen zu dem Erwähnten.

„Kai warum sagst du denn nichts? Wir können immer Hilfe brauchen!“, gab Naomi von sich und Rikas Plan ging auf, als beide zu dem Yamato hinter verschwanden.

Lieulich grinsend wandte sie sich zu ihnen um, als ihre zwei Mitschülerinnen erneut ausholten und den Stand der Dinge erklärten.

Stumm formten Kais lieben ein Wort, was sie nur noch breiter lächeln ließ. Ja sie war ein Miststück.

T.k und auch die Restlichen aus ihrer Gruppe unterdrückten ein Lachen, als Kai versuchte Rika mit seinen Blicken aufzuspießen, welche diese nur belustigt hinnahm.

„Ich bitte um Ruhe!“ Die Schüler verstummten und sahen alle samt zu Herrn Minamoto, welcher die Tür schließend in den Raum kam. Fast konnte man fühlen, wie sich Kats Laune in ein schwarzes Loch verflüchtigte. Stöhnend ließ sie ihren Kopf auf den Tisch fallen.

Ayame und auch Naomi huschten auf ihre Plätze zurück. Und auch die Letzten drehten sich nach vorne um.

„Ich hoffe sie hatten ein angenehmes Wochenende. Wir fangen mit Physik an“, sprach er und fing an verschiedene Arbeitsblätter zu verteilen.

Rika warf einen kurzen Blick darauf und legte ihren Kopf auf die Seite. War das sein Ernst?

Die junge Frau sah auf, als Yosuke quer über die ganze Tafel das Thema der Stunde schrieb.

„Kann mir jemand sagen, was die Lorenzkraft ist?“, meinte er und wandte sich wieder den Schülern zu. Sein Blick huschte über die Anwesenden. Wie er es sich gedacht hatte, fast niemand konnte ihm darauf eine Antwort geben und diejenigen, die es konnten, sahen überall hin nur nicht zu ihm.

„Miss Kinomoto!“ Ein lautes Stöhnen.

„Keine Ahnung.“ Seine Augenbrauen zuckten nach oben, bevor er sprach.

„Das sollten Sie eigentlich wissen, vor allem weil es in den Prüfungen vorkommt.“ Nicht nur die Blonde wurde blass, auch viele andere, die aus seiner Schule kamen sahen, entsetzt auf.

„Sie machen das aus reiner Freude oder? Es macht Ihnen Spaß uns zu quellen!“, antwortete Kat schnaufend.

„Ich spreche lediglich die Fakten aus. Und jetzt lesen Sie sich alle die Blätter durch und beantworten den beigelegten Fragebogen.“

Alle bis auf Katlin wandten sich ihrer Arbeit zu. Die Blonde legte ihren Kopf auf die Arme und schloss die Augen.

Herr Minamoto, welcher sich niedergesetzt hatte und in seinen Mappen etwas vermerkte, sprach, ohne auszusehen.

„Miss Kinomoto fangen sie an zu arbeiten!“

„Ich will nicht!“ Kam die patzige Antwort. Rika, welche nach hinten lehnend die Texte durchlass, schüttelte ihr Haupt. Es war absolut immer dasselbe.

„Sie können es sich aussuchen. Entweder Arbeiten Sie oder schreiben mir eine Sonderarbeit über Albert Einstein.“

„Nein! Ich arbeite ja schon...“, rief sie aus und krallte sich im selben Augenblick, die Blätter. Das sachte Schmunzeln, jenes sich auf Yosukes Lippen niederlegte, sah keiner der Anwesenden.

Als die Gruppe zwei Stunden später in die Pause ging, konnte man den schlechten Gemütszustand der Kinomoto fast berühren. Laut schnaufend ließ sie sich auf eine Bank fallen, welche nicht weit des Eingangs stand und zündete sich murrend eine Zigarette an, die sie bereits im Korridor herausgeholt hatte.

„Du hast heute eine Laune, die ist kaum auszuhalten“, sprach Rika das aus, was sich alle anderen dachten. Die Nonaka setzte sich zu ihrer Freundin und lehnte sich seufzend nach hinten.

„Das macht er doch extra...“ Ein Knurren. Kai verschränkte die Arme hinter dem Kopf, ehe er Schulter zuckend meinte.

„Minamoto kann nichts für dein Spatzenhirn“

„Halt die Schnauze“, fauchte sie ihn an.

„In welchen Raum müssen wir jetzt?“, wechselte T.k das Thema und wandte sich den Tamern zu. Henry antwortete ihm.

„A 13 ist für gewöhnlich unser Informatikzimmer.“ Kai fing an zu grinsen.

„Mal sehen, wie die Stunde wird. Informatik war bisher immer ein Heidenspaß.“

Katlin brummte etwas Unverständliches, was sich verdächtig nach Schule ist so lustig wie, ne Kuh auf ner Alm anhörte.

Bevor Kai einen dummen Kommentar von sich geben konnte, wurde er schrill unterbrochen, als Selina und ihre Hunde sie entdeckten. Stiefelnd kamen die Drei zu ihnen, wobei die Begeisterung das Weib zu sehen recht groß war. Dies wurde zum Ausdruck gebracht, als Jen nur leidig aufstöhnte. Eigentlich hatte sie ja angenommen die Barbie hätte nach der Sportstunde genug aber wie es aussah nicht, dachte Rika.

Kat hob desinteressiert den Kopf und schnaufte laut frustriert aus.

„Ihr seid ja noch immer hier?“, begrüßte Selina Rika und Kat, welche sie nur gleichgültig betrachteten. Die Yamada wollte sich lächelnd bei Ryo einhängen, doch verschreckte dieser wie aus Zufall die Arme vor der Brust und stützte sich hinter der Nonaka auf der Holzbank ab. Bildete sie sich das gerade ein oder versteckte sich Ryo gerade hinter ihr? Rikas Mundwinkel zuckten verräterisch nach oben, als sie sacht zurückblickte und die Augenbrauen hob. Was er nur schmunzelnd erwiderte. Selina wollte gerade ansetzen etwas zu sagen, wurde jedoch von Kat unterbrochen.

„Ich geb dir 100 Yen, dann kannst du dir nen Penner suchen der dir zuhört aber verschwinde, bevor ich unhöflich werde.“ Kurz sah Selina sie an, bevor sie bissig erwiderte.

„Mit dem Spruch fühlst du dich jetzt cool oder was?“

„Welcher Spruch? Das war mein ernst du intelligentes Wesen...“, gab Kat nüchtern zurück.

„Du glaubst du bist was Besonderes was? Ich sag dir mal eines...“ Rika unterbrach sie.

„Wir wollen gar nicht wissen was du zu sagen hast, außer es hat etwas mit einem Verschwinden zu tun.“

„Ihr seid...“

„Aus“, stoppte Kat sie und ihre Mundwinkel zuckten sacht nach oben, als sie sah, wie sich Selinas Gesicht langsam rot färbte.

„Ich schwöre...“

„Pschh...“. Die Kinomoto lehnte sich nach hinten und zählte innerlich lachend bis drei.

„Jetzt reicht es! Ich rede...“

„Sei still“, unterbrach Katlin die Yamada erneut und dieses Mal, vernahm sie das unterdrückte Lachen der Anderen. Abrupt und mit hochrotem Gesicht drehte sich Selina um und rauschte davon.

„Das tat gut.“ Kat hüpfte auf und die schlechte Laune war wie weggeblasen. Schmunzelnd schüttelten die Anderen den Kopf, bevor es bereits zum Pausenende schallte.

„Euer Infomatiklehrer ist nicht gerade pünktlich was?“, meinte Rika zu Ryo, welcher neben ihr saß. Seit 10 Minuten warteten sie jetzt bereits auf den Kerl und noch immer war nichts von ihm auch nur in Sichtweite.

„Das ist er nie“, schmunzelte er ihr entgegen. Seufzend stützt sie ihren Kopf auf der Hand ab und sah desinteressiert an den Projektor, der vorne an der Tafel stand. Laut

krachend wurde die Tür fast aus den Angeln gehoben, als ein dicker und kleiner Mann hineinstürmte. Ebenso geräuschvoll wie die Tür, kam auch seine Tasche auf dem Pult auf. Mit strengem Blick sah er sich die Schüler an und sprach.

„Ich bin Herr Nakamura. Für unsere Austauschschüler möchte ich noch einmal erwähnen, dass ich kein Reden, kein geflüstert oder sonst irgendetwas, was nicht mit meinem Unterricht zu tun hat, dulde. Sie wackeln nicht mit dem Stuhl und auch wird keine Musik gehört! Sie sind nur in den Programmen drinnen, die ich anschreiben werde. Wenn ich auch nur einen sehe der im Internet ist, der fliegt in einem hohen Bogen aus dem Zimmer!“

Rika zog die Augenbrauen nach oben, tauschte einen Blick mit Kat.

„Aber atmen dürfen wir ja?“, hörte man Kai fragen, doch wurde dieser gekonnt überhört. Na das konnte ja, was werde...

„Gut, fangen wir an. Sie sitzen hier vor einem PC“

„Ach ne“, rutsche es ihr unabsichtlich heraus und die Schüler waren es die leise anfangen zu lachen. Der Mann wurde rot und erinnerte mehr an einen Mops als an einen Menschen.

„Wenn Sie nicht schon in den ersten Minuten den Raum verlassen wollen, seien Sie still!“, maßregelte er die junge Frau harsch. Das Lachen verstummte zwar, aber das Grinsen blieb auf den Gesichtern. Abrupt drehte sich Nakamura um und schaltete den Projektor ein. Der Text welcher an der Tafel erschien war lang und kaum Absätze wies er auf.

„Schreiben Sie mir diesen Text im Zehnfingersystem ab, Sie dürfen nicht korrigieren. Wenn Sie sich vertippt haben sollten, dann ist das ein Fehler und wird als solcher von mir behandelt. Sie haben 25 Minuten Zeit! Fangen Sie an“, gab er herrschend von sich und schrieb das Programm, welche sie benutzen sollten dazu.

Den Kopf schüttelt, fing Rika an mit einer Hand den Text einzutippen. Der Mann hatte eindeutig einen an der Klatsche... Kat neben ihr stupste sie kurz an und reichte ihr den Stöpsel des iPods, bevor sie mit einem Stift auf die Tasten klickte. Belustigt beobachtete Ryo die Beiden. So viel zu den Worten des Lehrers dachte er stumm lachend.

Desinteressiert hielt Rika nach einiger Zeit in ihrem tun inne, um sich den Text, den sie bisher hatte durchzulesen. Das Chatfenster, welches sekundengleich aufblinkte, ließ sie die Stirn runzeln. Die Nachricht durchlesen, die von T.k kam, legte sie ihre Hand auf den Arm Ryos. Welcher aufhörte zu schreiben und fragend zu ihr sah. Schmunzelnd deutete sie ihm, auf ihren Bildschirm zu schauen, bevor sie sich samt Stuhl sachte nach hinten fallen ließ. Kat biss sich neben ihr auf die Lippen, um nicht lachen zu müssen, denn T.k hatte jedem in der Gruppe dieselbe Nachricht geschickt.

~ Viel Spaß bei der Diashow. Made by Kai und T.k ~

Ryo sah sie verwirrt an, woraufhin sie lächeln auf die Leinwand verwies. Der Text, jener vorher dort stand, verblasste und an seiner Stelle tauchten Fotos auf. Kat neben ihr verschluckte das Lachen und musste sich zu Boden geduckt abwenden.

Alle vier Sekunden wechselte das Bild zu einem anderen, auf allen war jedoch dieselbe Hunderasse abgebildet, nämlich ein Mops. Mal war es nur einer, ein anderes Mal mehrere. Der in Signalfarben aufleuchtende Pfeil, der hüpfend an der Seite herumsprang, zeigte gerade Wegs auf den Lehrer, welcher seelenruhig weiter in seinen Ordner schrieb.

Rikas Körper bebte und Ryo neben ihr musste so wie zuvor Kat den Blick abwenden. Das Tippen, welches zuvor im Raum widerhallte, verstummte. Die Schüler pressten sich der Reihe nach die Hände auf die Lippen oder bissen darauf, so wie Rika.

Herr Nakamura sah auf, als er keinen mehr arbeiten hörte und blickte durch die Reihen.

"Was ist so lustig? Arbeitet weiter!"

Niemand achtete mehr auf den Mann, welcher dadurch den Blicken seiner Schüler folgte. Seine Augen erfassten die Tafel.

„Wuff“, stieß die Nonaka laut aus und lachte im gleichen Moment wie so viele anderen los. Brüllend wandte sich der Mann um.

"Wer war das?! Wenn ihr euch nicht freiwillig meldet, werde ich hier jeden PC auf den Kopfstellen, bis ich die Verantwortlichen gefunden habe!" Wie auf ein stilles Kommando, welches gegeben wurde, gingen plötzlich sämtliche Geräte aus. Die Geräuschlosigkeit legte sich einen Moment nieder und Kat war es, die sich zu Rika beugte.

„Der Mops bekommt gleich einen Herzinfarkt...“ Diese Worte brachten das Fass, zu überlaufen.

„So etwas Anstandsloses ist mir noch nie untergekommen... Ihr werdet alle, Nachsitzen!“, schrie er und grinste, als Kai es war, welcher sich meldete.

"Wenn das Wort Nachsitzen fällt, melden sich die Übeltäter. So ist das immer...", meinte Nakamura. Kai hob eine Augenbraue, ehe er belustigt sprach.

„Nein Sir. Ich wollte Sie nur darauf hinweisen, dass Sie nicht der gesamten Klasse nachsitzen geben können. Vor allem dann, wenn Sie keinerlei Beweise für einen Vorfall haben.“ Stille.

Es grenzte an ein Grunzen, als der Mann wieder das Wort ergriff.

„Man kann jedes Bild auf den Computern nachweisen!“ T.K verschränkte lachend die Arme hinter dem Kopf und doch war es Rika, die sprach.

„Kennen Sie sich überhaupt in Informatik aus?“ Der giftige Blick, jener auf sie fiel, ließ die junge Frau kalt und seine Silben, entlockten ihr nur einen lachenden Laut.

„Raus!“

„Sie hat doch recht“, erklang es neben ihr und veranlasste den Mann auch Kat barsch aus dem Raum zu verweisen.

Die Kinomoto sprang grinsend auf.

"Freiheit ich komme", rief sie kichernd aus und tat es Rika gleich, als diese in lockerer Haltung an dem Lehrer vorbei schritt. Die Tür schloss sich hinter ihnen und beide brachen abermals in Gelächter aus.

Beide gingen sie auf das Fensterbrett, jenes vor dem Klassenzimmer war zu und lehnten sich daran. Kat zog den iPod wieder heraus und klickte einige Lieder umher, ehe sie laut aufdrehte. Musik hallte dröhnend in dem weitläufigen Korridor wider und Rika, war es, welche sich amüsant auf der Fensterbank niederließ.

„Was meinst du? Wollen wir ihn ganz aus der Fassung bringen?“, kicherte sie und erntete nur ein zustimmendes Nicken.

Katlin grinste und wippte mit ihrem Kopf, bevor sie bei einer Strophe, welches gerade gespielt wurde, mit einsetzte.

*Sonnenbrille auf und ab ins Café,
wo ich die schönen Frau'n auf der Straße seh.*

*Dann 'n Sprung mitten rein in den kalten Pool
und 'n Caipirinha - ziemlich cool!*

In dem Raum wurde es unruhig und Katlin hob ihren Arm singend an, sah wie Rika neben ihr darauf. Mann hörte den Mann etwas schreien und die Nonaka fing leise an von 5 rückwärts, zu zählen. 5-4-3-2-1... Die Tür wurde krachend gegen die Wand geschlagen. Feuerrot war der Lehrer im Gesicht und nur stotternd kamen die Silben über seine Lippen.

"Sie – Sie – Sie.." Rika hob ihre Augenbrauen.

„Ja wir?“, half sie ihm. Abrupt drehte er sich um stürmte den Korridor hinunter. Katlin strich sich kichernd die Tränen beiseite und klatschte, im selben Moment bei der Nonaka ein.

„Das war genial“, meinte Kai und kam mit der Gruppe feixend aus dem Raum heraus.

Die Gruppe ging über den Schulhof zu den Parkplätzen, als T.k fragend zu den anderen sah.

„Wie wärs mit Eisessen?“

„Warum nicht“, stimmte ihm Kat zu und mit ihr die Anderen. Die Automatik von drei Wagen heulte fast gleichzeitig auf. Die Nonaka war es, welche sich an ihre Viper lehnte und einen Glimmstängel aus der Tasche zog. Sie würde bevor sie los fuhren noch ihrer Sucht nach gehen. Denn im Auto hatte sie, obwohl sie selbst Raucher war, strengstes Verbot verhängt. Brauchte nur einmal ausversehen die Glut auf den Teppich oder die Polster fallen und schon gab es unschöne Löcher. Von dem Dreck ganz zuschweigen...

Den tiefen Seufzer, der an ihr Ohr drang überhörte sie gekonnte und auch wich sie Ryo aus, als er sie ihr aus der Hand nehmen wollte.

„Finger weg“, murrte sie leise, um die Anderen in ihrem Gespräch nicht zu unterbrechen. Ihre Hand fand ihren Weg in seine Haare und wuschelte ihm diese scherzend durch.

„Die, kannst nicht einmal du mir ausreden, Akiyama“, setzte sie grinsend hinzu.

Belustigt blickte er sie einen Augenblick an, doch als er sprach, war er ernst und bittend.

"Ich will nicht, dass du rauchst..."

Ein genervter Laut entwich ihrer Kehle. Sich von der Karosserie abstoßend, folgte sie Kais Beispiel, welcher bereits in seinen Wagen gestiegen war.

„Idiot“, hörte er Rika und trotz dem schlich sich ein breites Lächeln in seine Züge, als er beobachtete, dass sie ihre Zigarette wegschmiss.